

QM Hellersdorfer Promenade

Auswahlverfahren „Neue Nachbarschaften – Wir sind hier zu Hause!“

Das QM Hellersdorfer Promenade sucht in Abstimmung mit dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen einen (Projekt-)Träger zur Durchführung des Projektes „**Neue Nachbarschaften – Wir sind hier zu Hause!**“.

Bedarfsbestimmung / Ausgangslage

In den letzten Monaten stieg die Einwohnerzahl im Bezirk-Marzahn Hellersdorf kontinuierlich. Der Bezirk, der früher für Wegzug bekannt war, wächst heute wieder. Neue Bewohner*innen sind Menschen mit verschiedensten Migrationsgeschichten und Aufenthaltsdauern in Deutschland. Zudem verzeichnet der Bezirk einen nicht unerheblichen Rückgang der Bewohner*innen ohne Migrationshintergrund.

Jede*r fünfte Bewohner*in in Marzahn-Hellersdorf hat einen Migrationshintergrund. Deutliche Einwohnerzuwächse gab es in Hellersdorf-Nord, Hellersdorf-Ost und in Biesdorf. In allen drei Bezirksregionen stieg vor allem die Zahl der Ausländer*innen erheblich. (vgl. Bericht QPK1 vom 05.10.2020 Bevölkerung in Marzahn-Hellersdorf am 30.06.2020)

Laut Demografiebericht 2019 leben im Sozialraum Helle Mitte: 47,2 % Personen mit Migrationshintergrund (darunter 23,7 % Deutsche mit Migrationshintergrund). Im Sozialraum Hellersdorfer Promenade leben 32,8 % Menschen mit Migrationshintergrund (darunter 25,6 % Ausländer*innen) (vgl. Bericht QPK1 vom 05.10.2020 Bevölkerung in Marzahn-Hellersdorf am 30.06.2020)

In den letzten Jahren ist im Quartiersgebiet Hellersdorfer Promenade somit ein Bevölkerungswachstum zu verzeichnen. Unter anderem durch den Zuzug von geflüchteten Menschen und früheren Bewohner*innen der multi-kulturell-geprägten Innenstadtquartiere. Darüber hinaus bringt der geplante Wohnungsneubau (Stadt und Land an der Stendaler Str., GESOBAU an der Zossener Str.)perspektivisch mehr Bewohner*innen in das Quartier. Gleichzeitig wohnen sehr viele „Erstbezieher*innen“ und langjährige Bewohner*innen im Quartier.

Das Quartier wächst also – eine neue Nachbarschaft entsteht.

Aus den Gesprächen mit der Bewohnerschaft und Akteuren vor Ort wird deutlich, dass eine Verständigung zwischen den „Alteingesessenen“ und „Neuzugezogenen“ nicht selbstverständlich ist, z.T. an Vorurteilen und Ablehnung scheitert.

Um die Verständigung und die gegenseitige Toleranz zwischen den unterschiedlichen Bewohnergruppen zu fördern, braucht es Angebote zur Begegnung und Förderung des Zusammenlebens in Vielfalt und Offenheit. Darüber hinaus müssen, angesichts zunehmender Diskriminierungserscheinungen, Fremdenfeindlichkeit, vermehrten Rechtspopulismus, und Rassismus, präventive Maßnahmen durchgeführt werden. Dabei ist es wichtig, verschiedene Bewohnergruppen anzusprechen und zielgruppenspezifische, niedrigschwellige und kreative Formate und Methoden anzubieten.

Zu diesen Themen hatte das QM-Team bereits zwei Projekte initiiert: Das in 2018 gestartete Projekt „Nachbarschaften wachsen lassen – für Vielfalt und Respekt“ ist zum 31.12.2020 geendet. Informationen dazu finden Sie auf unserer Website www.helle-promenade.de.

Zielgruppe und Zielsetzung

Das Projekt richtet sich an: neue und alte Bewohner*innen im Quartier, schwerpunktmäßig an junge

Erwachsene, Eltern und ältere Erwachsene.

Die Zielsetzung des Projektes ist:

Kennen lernen und Stärkung von neuen Nachbarschaften: Zusammenwachsen von „alter“ und „neuer“ Bewohnerschaft, Förderung der Verständigung und der gegenseitigen Toleranz

- Förderung einer Kultur der Offenheit und Wertschätzung von Vielfalt in der Nachbarschaft
- Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede kenntlich machen und nebeneinander bestehen lassen, Bewusstmachen von Vorurteilen
- Sensibilisierung gegenüber alltäglichen diskriminierenden Verhaltensformen innerhalb verschiedenster Nachbarschaftsgruppen
- Initiierung von Strukturen für einen offenen Austausch und ein solidarisches Miteinander in der Nachbarschaft

Maßnahmen/ konzeptionelle Bausteine

Folgende konzeptionellen Bausteine sind im Einzelnen vorgesehen. Die genaue Konzeption und Umsetzung sollen vom Projektträger skizziert werden:

Wer ist die Nachbarschaft und was bewegt sie?

- Gesprächsaufnahme mit „alten“ und „neuen“ Bewohner*innen im Quartier: Identifizierung von deren Sichtweisen und Themen in Bezug auf das sich verändernde Nachbarschaftsleben im eigenen Kiez

Umbrüche - Jede(r) hat eine Geschichte!?

- Ansprache von Alteingesessenen und Neuzugezogenen mithilfe eines biografischen Ansatzes: Thematisierung und Darstellung von Lebenswegen und ggf. erlebten Umbrüchen in der eigenen Biografie der Bewohner*innen → Aufzeigen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden

Alt und Neu zusammenwachsen lassen

- Schaffung von (beiläufigen) Möglichkeiten zur Begegnung und zu Gesprächen zwischen den „alten“ und „neuen“ Bewohner*innen
- Thematisierung von Fragestellungen: Wie kann man mit den „Alten“ bzw. „Neuen“ umgehen? Wie will man in Zukunft zusammen in einem Kiez gut oder besser leben? Wie können „neue“ Nachbarschaften zusammenwachsen und langfristig gestärkt werden?
- Formate könnten sein: Dialogtische, Erzählcafés bzw. Erzählalons, gemeinsame Nachbarschaftsfeste, Kulturküche, performative Angebote, biografisches Zeichnen und Porträtieren

Nachhaltige Strukturen für einen offenen Austausch und ein solidarisches Miteinander in der Nachbarschaft schaffen

- Erfolgreiche Formate und Angebote zu Begegnung und Austausch (s.o.) nachhaltig etablieren
- Zusammenarbeit mit lokalen Strukturen und Initiativen in Bezug auf politische Bildung und Prävention von Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit (bspw. Bezirkliche Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung, Partnerschaften für Demokratie, Initiative solidarische Kieze, weitere geeignete Akteure) → Organisation und Durchführung von entsprechenden Angeboten für die Bewohnerschaft

Mögliche Kooperationspartner und Unterstützer im Projekt:

- Bündnis für Demokratie und Toleranz und seine verschiedenen AGs, Kampagne „Solidarische Kieze“
- Koordinierungsstelle für Demokratieentwicklung im Bezirk Marzahn-Hellersdorf
- Partnerschaften für Demokratie Ma-He

- Koordinatorin Förderung und Gestaltung im Jugendamt
- Stadtteilzentrum Hellersdorf Nord
- Willkommenskulturstelle Hellersdorf Nord
- Bildungs- und Jugendfreizeiteinrichtungen im Quartier
- Integrationslots*innen im Bezirk

Anforderungen

- unabdingbar ist die fachliche Kompetenz und nachweisliche Erfahrung in der Umsetzung ähnlicher Projekte (Nachweis der Qualifikation z.B. über Referenzen)
- unabdingbar ist nachweisliches Fachwissen zu den Themen Beteiligung von Bewohner*innen, Konzipierung und Umsetzung von verschiedenen Beteiligungsformaten, Umgang mit kultureller Vielfalt
- erforderlich ist die Fähigkeit, die Gesamtmaßnahme selbstständig, innovativ und kreativ durchzuführen
- nachweisliche Erfahrungen in der Ansprache und in der Arbeit mit Akteuren auf Quartiers-ebene und Fachverwaltungen
- lokales Wissen zu den Gegebenheiten und Strukturen im Stadtteil ist von Vorteil
- nachweisliche Erfahrung in der Umsetzung von Förderprojekten (Programm Sozialer Zusammenhalt/ ehemals Soziale Stadt)

Darüber hinaus wird von dem künftigen Träger die förderrechtliche Abwicklung der Maßnahme erwartet. Dies beinhaltet die Beantragung, Umsetzung und Abrechnung der Fördermittel im Programm „Sozialer Zusammenhalt“ als Maßnahmenträger und Fördernehmer über die Datenbank EurekaPlus 2.0 einschließlich Auswertung und Dokumentation des Projektes.

Leistungsbeschreibung

- Konzeption zur Projektdurchführung mit Darstellung der Einzelbausteine
- Organisation und Durchführung des Projektes in enger Abstimmung mit dem QM-Team
- Kostenkalkulation einschließlich Personal- und Sachkosten
- Kooperation mit lokalen Akteuren, Aufbau weiterer projektrelevanter Partnerschaften
- Aktivierung und Beteiligung der Zielgruppe
- Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation
- Die Teilnahme an der jährlich stattfindenden Projektbörse des QM Hellersdorfer Promenade ist obligatorisch (schließt auch die Zuarbeit von Evaluationsbogen und Projektblatt mit ein).
- Beantragung, Umsetzung, Abrechnung der Fördermittel im Programm „Sozialer Zusammenhalt“ als Maßnahmenträger und Fördernehmer bei dem PDL und Eingabe in die Datenbank EUREKA 2.0

Projektzeitraum und -finanzierung

Das Projekt soll sich vorbehaltlich und in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Fördermittel im **Programmjahr 2021** auf die Jahre **2021, 2022 und 2023** beziehen. Es soll aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ finanziert werden. Das Projekt kann zum 1.09.2021 beginnen. Für das Projekt stehen im Jahr 2021 max. 10.000,00 €, in den Jahren 2022 und 2023 jeweils max. 22.000 €, also für die gesamte Laufzeit insgesamt max. **54.000€ brutto** zur Verfügung.

Mit diesen Mitteln sind die erforderlichen Kosten für Personal, Honorare, Sachmittel, Öffentlichkeitsarbeit und Gemeinbedarf zu decken.

Für Honorare und Personalkosten ist der Stundensatz unter Beachtung des Besserstellungsverbot des Landes Berlin anzugeben. Zuwendungen können nur dann gewährt werden, wenn die Zuwendungsempfänger ihren Angestellten mindestens den gesetzlich geltenden Mindestlohn zahlen. Die Gemeinkosten beinhalten eine Projektkostensteuerungs-Pauschale von maximal 7 % der Fördersumme. Diese umfasst die administrativen und buchhalterischen Kosten.

Es soll ein Eigenanteil von mindestens 10 % der Gesamtkosten geleistet werden. Dieser kann in Form von Eigenmitteln (z.B. Geldmittel) oder sonstigen Eigenleistungen (z.B. ehrenamtliche Tätigkeit, Bereitstellung von Räumlichkeiten, Leistungen von Kooperationspartnern) erbracht werden.

Zur Abwicklung des Projektes gehört die eigenständige Beantragung und Umsetzung von Fördermitteln im Programm „Sozialer Zusammenhalt“ als Fördernehmer des Projektes über das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf bzw. den Prüfdienstleister sowie der selbstständige Abruf der benötigten Fördermittel, die Finanzabrechnung und die Auswertung des Projektes (inkl. Sachbericht).

Ist vorgesehen, dass das Projekt von zwei Institutionen gemeinsam durchgeführt werden soll, erfolgt die Zuwendung als Gesamtvorhaben an einen der beteiligten Partner. Für die Letztempfänger gelten hinsichtlich der Verausgabung und des Nachweises der Mittel dieselben Bestimmungen wie für den Erstempfänger.

Antragsberechtigt sind alle natürlichen und juristischen Personen. Einzelpersonen sind von der Förderung ausgeschlossen, um eine kontinuierliche Projektumsetzung und Projektabrechnung sicherzustellen.

Einzureichende Unterlagen

1. Antragsskizze mit Darstellung eines detaillierten Durchführungs- und Maßnahmenkonzeptes inkl. Zeitplan sowie methodische Überlegungen (*Projektskizze Projektfonds*).
2. Für die Erstellung des Finanzplanes ist das Formular der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen zu nutzen: *Kosten- und Finanzplan für den Projektfonds*
3. Alle Kostenpositionen sind originäre Projektkosten (in Honorarkosten, Sachkosten, Nebenkosten aufzuschlüsseln. Bei Personalkosten sind die Anzahl der Arbeitsstunden und, je nach Art und Tätigkeit, die entsprechenden Stundensätze anzugeben.
4. Mit Einreichung der Projektskizze (S. 7, Punkt 6) bestätigt der/ die Antragsteller*in, dass er/sie die Information über die Datenverarbeitung im Vorverfahren des Förderprogramms Sozialer Zusammenhalt gelesen hat.
5. Benennung von Indikatoren, welche die Wirksamkeit des Projektes im Verlauf nachvollziehbar darstellen und dokumentieren.
6. Kurze Selbstdarstellung mit Aufführung bisheriger Tätigkeiten sowie die geforderten Qualifikationsnachweise und Referenzen der Personen, die an der Projektdurchführung beteiligt sind mit Nachweis der fachlichen Qualifikation
7. Referenzen

Bitte verwenden Sie das Formular „Projektskizze für den Projektfonds“ und das entsprechende Formular „Finanzplan“, die Sie auf der Homepage www.helle-promenade.de im Bereich Service herunterladen können. Weitere Anlagen können zur Konkretisierung des Projekts und für den Nachweis der Qualifikation hinzugefügt werden.

Bewerbungsfrist

Die Bewerbungsunterlagen und Angebote sind **bis zum 07.06.2021 um 12:00 Uhr per Post und / oder digital beim** Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade, Stadtteilbüro, Hellersdorfer Promenade 17, 12627 Berlin bzw. an qm-hellersdorf@stern-berlin.de einzureichen. Verspätet eingegangene Bewerbungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Warkentin unter der Tel: 99 28 62 87.

Auswahlverfahren

Die Entscheidung zur **Auswahl des Projektträgers findet voraussichtlich am 15.06.2021 statt. Wir bitten, diesen Termin vorzumerken.** Eine Einladung erfolgt kurzfristig nach einer Vorprüfung der eingereichten Unterlagen. Das **Startgespräch findet voraussichtlich am 25.06.2021** statt. Wir bitten, diesen Termin ebenfalls vorzumerken.

Die eingereichten Projektunterlagen werden einem Auswahlgremium vorgestellt, in dem die Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, ggf. auch relevante Fachämter des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf und auch Mitglieder des Quartiersrats vertreten sind. Dieses Gremium trifft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel die Vergabeentscheidung.

Kontakt und Informationen

Für Fragen zum Verfahren steht Ihnen das Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade, Tel. 030-99 28 62 87, zur Verfügung. Weitere Informationen zum Quartiersmanagement Hellersdorfer Promenade unter www.helle-promenade.de

Hinweise

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO (Landeshaushaltsordnung) oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber/innen bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.